

Der "Gießener Weg" - Begründung der arbeitsmarktlichen Notwendigkeit der Maßnahme für die Region – Ein Erfolgsmodell zur Nachqualifizierung von SGB II Beziehern (25 Jahre bis 47 Jahre) als Weg aus der (Langzeit)Arbeitslosigkeit.

Zur Vorlage für den Ausschuss Arbeit, Wirtschaft, Kreisentwicklung, Energie und Verkehr am 29.Nov.2011

Ausgangslage

Das duale Ausbildungssystem in Deutschland ist zugeschnitten die durchgängige Absolvierung einer mindestens dreijährigen Ausbildung. Dem stehen viele Menschen gegenüber, welche auf ihrem Lebensweg umfassende Arbeitserfahrungen ohne qualifizierten Nachweis gesammelt haben oder aus verschiedenen Gründen eine vollständige Ausbildung nicht durchlaufen konnten. Auch Migranten verfügen oft über umfassende Arbeitserfahrungen in ihren Heimatländern, mangels Anerkennung derselben oder mangels Gesellenbrief ist der genannte Personenkreis häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Menschen mit abgeschlossenen Berufsausbildungen.

Insgesamt waren von 6765 Personen im Rechtskreis SGB II 4337 Personen ohne Ausbildung (64%) – ausreichend Anlass, um weiterhin in aktive Arbeitsmarktförderung, also in Ausbildung und (Nach-)Qualifizierung, zu investieren.

Ziel der Maßnahme Gießener Weg

Das Ziel der ZAUG gGmbH ist es, arbeitserfahrenen Personen über 25 Jahren ohne formalen Berufsabschluss aus dem Rechtskreis SGB II die Chance zu ermöglichen, einen beruflichen Abschluss auf Basis von anerkannten Qualifizierungsbausteinen (IHK/HWK) nachzuholen. Das Projekt „Gießener Weg“ beschreibt einen Erfolg versprechenden Ansatz, um genau diesem Personenkreis Wege aus der lange währenden Arbeitslosigkeit zu weisen und ihnen zu einem Berufsabschluss nach dem Berufsbildungsgesetz zu verhelfen.

Chronologie „Gießener Weg“

Der „Gießener Weg“ wurde im Rahmen der Diskussion „Angebote für die Qualifizierung von **arbeitslosen Erwachsenen (SGB II)**“ durch den Fachbeirat der ZAUG gGmbH im Jahr 2007 beschlossen. Die Abstimmung der Module erfolgte dann mit der IHK und der Handwerkskammer.

Die Umsetzung erfolgte zunächst im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten ab Februar 2008, musste aber aufgrund des hohen Qualifizierungsanteils in eine Maßnahme der „Förderung der beruflichen Weiterbildung-(FbW)“ umgewandelt werden, da sonst keine Förderung seitens der Arbeitsagentur/GIAG/Jobcenter möglich gewesen wäre. Der „Gießener Weg“ wurde daher im Jahr 2009 als Maßnahme nach der AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) zertifiziert. Seitdem wird der „Gießener Weg“ regelmäßig kontrolliert und auditert, um den Anforderungen der Erwachsenenbildung gerecht zu werden.

Der „Gießener Weg“ wird seit 2008 bzw. 2009 durch die GIAG bzw. das Jobcenter in zwei Projekten kofinanziert. Die ist eine Basisfinanzierung die es ermöglicht, weitere ESF-Mittel in die Region zu holen.

TeilnehmerInnen nach Berufszweigen

Platzbesetzung "Gießener Weg" gesamt , Stand: 21.11.2011				
TeilnehmerInnen gesamt/Beruf:	Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	
GebäudereinigerIn	1	1	0	
HauswirtschaftlerIn	11	0	11	
Koch/Köchin	9	8	1	
MalerIn & LackiererIn	3	3	0	
Restaurantfachmann/-frau	2	2	0	
Summe:	26	14 (12 m / 2 w)	12 (w)	
Die 26 Plätze teilen sich auf in kofinanzierte Projekte (Bund/Land):	Plätze BIWAQ (Bund): Soll insgesamt ab 01.10.2011, 30 Plätze Vollzeit		Plätze Perspektive II (Land): Soll insgesamt 12 Plätze Vollzeit	
	Besetzte Plätze insgesamt: 16		Besetzte Plätze insgesamt: 10	
Beruf:	Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	Gesamt davon in Teilzeit

							Vollzeit	
GebäudereinigerIn	1	1	0	0	0	0	0	0
HauswirtschaftlerIn	6	0	6	5	0	5	0	5
Koch/Köchin	6	6	0	3	2	3	2	1
MalerIn & LackiererIn	2	2	0	1	1	1	1	0
Restaurantfachmann/-frau	1	1	0	1	1	1	1	0
Summe:	16	10	6	10	4	10	4	6

Ergebnisse:

Prüfungsergebnis:

Insgesamt nahmen bisher 11 TeilnehmerInnen an der externen Abschlussprüfung teil. 9 Personen haben diese bestanden (82%).

Vermittlungsergebnis nach bestandener Abschlussprüfung:

100% (9 von 9 Teilnehmenden)

Teilnehmerzufriedenheit aktuell:

Nach der Evaluation unserer Teilnehmerbefragung im September 2011 entspricht **die durchschnittliche Teilnehmerzufriedenheit 2,6** (nach Schulnoten und über alle Berufe verteilt).

Ziel sollte sein, dass die Bildungsplanung 2012 des Jobcenters mehr Bildungsgutscheine für diese Zielgruppe möglich macht.

LAUJ

Das Projekt sollte im Rahmen der Lösung des Fachkräftemangels in Gießen einen besonderen Stellenwert bekommen und eine umfassende Unterstützung erfahren.

Gießen im Nov.2012